



VEREIN FÜR BASISHILFE
BASIC AID

BULLETIN

HERBST 2025 | AUTUMN 2025

BASAID

BASIS-HILFE FÜR EIN BESSERES LEBEN UND EINE BESSERE ZUKUNFT
BASIC AID FOR A BETTER LIFE AND A BETTER FUTURE



INHALT • IN THIS ISSUE

- 02 BEGRÜSSUNG • WELCOME
TO AUTUMN BULLETIN
- 03 AFRIKA • AFRICA
- 06 ASIEN • ASIA
- 09 LATEINAMERIKA • LATIN AMERICA
- 17 UNSERE FREIWILLIGEN •
BASAID VOLUNTEERS
- 19 GENERALVERSAMMLUNG 2025 •
GENERAL ASSEMBLY 2025
- 24 HOW TO SUPPORT BASAID •
BASAID UNTERSTÜTZEN

SAMEN DES WANDELS: GEMEINSCHAFT, MUT UND HOFFNUNG AUF ALLEN KONTINENTEN

Liebe BASAID Mitglieder und Gönner,

Geschichten aus von BASAID unterstützten Projekten in Lateinamerika, Afrika und Asien zeigen ein vielfältiges Netzwerk des Wandels, das auf Gemeinschaft, Resilienz und Hoffnung beruht. Der gemeinsame Nenner dieser unterschiedlichen Geschichten von den Kaffeefeldern Kolumbiens über die Klassenzimmer Togos bis hin zu den Lernzentren Kambodschas ist das Engagement für Empowerment durch nachhaltige Entwicklung.

Jorge Luis, Elba und Sonia verkörpern den stillen Mut, der nötig ist, um allen Widrigkeiten zu trotzen, wieder aufzubauen und zu wachsen. Ihre Wege – die Rückkehr aufs Land, die Einführung innovativer Landwirtschaft und das Beschreiten neuer Pfade in die Unabhängigkeit – zeugen von der tiefgreifenden Wirkung der Unterstützung an der Basis. Ebenso zeigt Jessicas Erfahrungsbericht aus Ecuador, dass Heilung und Wachstum nicht nur im Boden, sondern auch in Familien und Herzen entstehen.

Die Überlegungen von Mariana Martinez als BASAID-Freiwillige erinnern daran, dass sinnvoller Wandel eine

gemeinsame Vision ist, die Kontinente und Berufe zum Wohle der Allgemeinheit verbindet. In Zusammenarbeit mit Children's Future International in Kambodscha und Acteurs Reunis in Togo können wir den Teufelskreis der Marginalisierung durchbrechen. Mittels strategischer Partnerschaften verbessern wir der Bildungsinfrastruktur, fördern die wirtschaftliche Unabhängigkeit und stärken Frauen und Jugendliche.

Diese Geschichten spiegeln eine eindruckliche Wahrheit wider: Fortschritt gedeiht dort, wo Menschen ineinander investieren. Das Modell von BASAID – basierend auf Vertrauen, Partizipation und dem Glauben, dass kleine Samen große Früchte tragen – bietet eine Blaupause für Gemeinschaften auf der ganzen Welt, die nach dauerhaftem Wandel und Würde streben.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre treuen und großzügigen Beiträge.

Mit Dankbarkeit,

Mara Fornaro

im Namen des BASAID-Vorstands



SEEDS OF CHANGE: COMMUNITY, COURAGE AND HOPE ACROSS CONTINENTS

Dear BASAID supporters,

Across Latin America, Africa and Asia, the stories emerging from BASAID-supported projects reveal a tapestry of transformation rooted in community, resilience and hope. From the coffee fields of Colombia to the classrooms of Togo and the learning centers of Cambodia, what unites these diverse narratives is a commitment to empowerment through sustainable development.

Jorge Luis, Elba and Sonia each embody the quiet courage needed to stay, rebuild and flourish amid adversity. Their journeys – returning to the land, adopting innovative farming and forging new paths to independence – speak to the profound impact of grassroots support. Likewise, Jessica's testimony from Ecuador shows that healing and growth are cultivated not only in soil but also within families and hearts.

Meanwhile, Mariana Martinez's reflections as a BASAID volunteer remind us that meaningful change is a collective

endeavor, bridging continents and professions for the common good. The collaboration with Children's Future International in Cambodia and Acteurs Reunis in Togo demonstrates that strategic partnerships can break cycles of marginalization, whether by improving educational infrastructure, fostering economic self-reliance, or empowering women and youth.

These stories echo a powerful truth: progress flourishes where people invest in one another. BASAID's model – rooted in trust, participation and the belief that small seeds yield great harvests – offers a blueprint for communities everywhere seeking lasting change and dignity.

A heartfelt thank you for your loyal and generous contributions.

With gratitude,

Mara Fornaro

on behalf of the BASAID Board of Directors



GESUNDHEITSSCHULUNG UND FREIWILLIGENARBEIT FÜR DAS SCHULHAUS IM DORF ADRAKPO, TOGO

HEALTH EDUCATION AND COMMUNITY SERVICE FOR YOUTH'S PROJECT IN THE VILLAGE OF ADRAKPO, TOGO

Das Ziel des dreijährigen Projektes war, die Klassenzimmer im Dorf Agotime Adrakpo zu renovieren und das Gesundheitsbewusstsein der Gemeindemitglieder zu stärken. Dies wurde von der lokalen NGO 'Acteurs Reunis' in den Jahren 2020-2022 mithilfe der Spenden von BASAID erfolgreich umgesetzt.

Agotime Adrakpo liegt 80 km von Lomé entfernt und ist über die letzten 10 km nur über einen Feldweg vom Dorf Amouzou Kope aus zu erreichen. Es hat 1.500 Einwohner, mit ca 70 % Kindern und Jugendlichen. Rund 600 Kinder besuchen die örtliche Grundschule, die aus zwei separaten Gebäuden mit jeweils drei Klassenzimmern besteht. Das ältere Gebäude, das 1975 von den Dorfbewohnern durch private Spenden errichtet wurde, befand sich in einem kritischen Zustand – der Boden war stark erodiert und die verbliebenen Schulbänke waren in einem schlechten Zustand. Das Dach war stark beschädigt, sodass die Schüler Regen und starker

Sonneneinstrahlung ausgesetzt waren. Das neuere Gebäude, das 2010 gespendet wurde, bestand aus drei Klassenzimmern und einem Direktorenzimmer.

Das Hauptziel bestand darin, Studenten der Universität Lomé für die Freiwilligenarbeit zu gewinnen, um die Renovierung der Grundschule des Dorfes zu ermöglichen. Ausserdem führte 'Acteurs Reunis' weitreichende Aufklärungskampagnen im Dorf und in der Umgebung durch, wobei der Schwerpunkt auf Gesundheitserziehung und gemeinschaftlichem Engagement lag. Sie arbeiteten direkt mit den Schülern zusammen, um ihre Fähigkeiten zu stärken und ihnen ein Gefühl der Verantwortung für die Entwicklung der Gemeinschaft zu vermitteln.

Im 2020 -2022 wurden die Renovierungsarbeiten in enger Zusammenarbeit mit Schülern und Dorfbewohnern durchgeführt:

- 2020: Das Dach des alten Gebäudes mit drei Klassenzimmern wurde komplett erneuert.

- 2021: Die Böden der Klassenzimmer wurden mit Beton verstärkt.
- 2022: Die Wände des Gebäudes wurden verputzt und gestrichen.

Durch diese Maßnahmen verbesserte sich nicht nur die physische Lernumgebung, sondern befähigte die Gemeinde auch, eine aktive Rolle bei ihrer eigenen Weiterentwicklung zu übernehmen.

Das ursprüngliche Projektbudget berücksichtigte jedoch einige Verbesserungen nicht, die sich im Jahr 2024 als notwendig erwiesen. Daher schlug 'Acteurs Reunis' ein Folgeprojekt vor, um die Klassenzimmer mit Türen und Fenstergittern zu sichern. Ohne diese Vorrichtungen blieben die Räume offen und ungesichert, wodurch Lehrer und Schüler Moskitos ausgesetzt waren und ihre Materialien während der Regenzeit dem Wetter ausgesetzt waren. Die Anbringung von Fliegengittern an den Fenstern führte jedoch zu einer Verringerung des natürlichen Lichts in den Klassenzimmern. Deshalb wurde die Installation einer solarbetriebenen Beleuchtung eingeplant. Da das Dorf keinen Zugang zu Elektrizität hat, können Solarlampen die benötigte Beleuchtung bieten, um sowohl tagsüber als auch



abends lernen zu können. Darüber hinaus stellte sich nach der Reparatur der Anlage zum Sammeln von Regenwasser heraus, dass die Dachabdeckung des Wassertanks stark beschädigt war. Die Wellblechplatte war verrostet und voller Löcher, was ein Gesundheitsrisiko darstellte, da kleine Tiere wie Eidechsen und Mäuse in den Tank eindringen konnten. Um die Wasserversorgung zu sichern und

This 3-year project which aimed to renovate the classroom building in the village of Agotime Adrakpo, promote education among young pupils and raise awareness about health issues within the community was successfully enabled by the local NGO 'Acteurs Reunis' with donations from BASAID.

Agotime Adrakpo, a village located approximately 80 km from Lomé (with the final 10 km only accessible via a rural track from the roadside village of Amouzou Kope) has an estimated population of 1,500 with youth making up 70% of the total. Around 600 children attend the local primary school which consists of two separate buildings of three classrooms each. The older building, constructed by villagers in 1975 through personal contributions, was in a critical state – its floor was heavily eroded, the remaining school benches were in poor condition, and the roof had deteriorated significantly leaving pupils exposed to rain and harsh sunlight. The newer building, donated in 2010, consisted of three classrooms and a director's office.

The core objective was to engage young volunteer students from Lomé to help renovate the village's primary school while simultaneously educating and

mobilising the community by including pupils and their parents. From 2020-2022 'Acteurs Reunis' conducted wide-reaching awareness campaigns in the village and surrounding areas which focused on health education and civic engagement. They worked directly with the pupils to build their capacities and inspire a sense of ownership in the community's development.

In parallel, the renovation work unfolded in close collaboration with students and villagers:

- 2020: The roof of the old three-classroom building was fully replaced.
- 2021: The classroom floors were reinforced with concrete.
- 2022: The walls of the building were cemented and painted.

Through these efforts, the project not only improved the physical learning environment of the students but also empowered the community to take an active role in its own advancement.

However, the initial project budget did not account for some improvements which became essential in 2024. Therefore, 'Acteurs Reunis' proposed a follow-up project to secure the classrooms with doors and

die Hygienestandards aufrechtzuerhalten, musste das beschädigte Dach ersetzt werden.

In der ersten Hälfte des Jahres 2025 wurde das Ziel, die Infrastruktur und das Lernumfeld der Schule zu verbessern, erfolgreich umgesetzt. In allen drei Klassenzimmern wurde eine solarbetriebene Beleuchtung installiert, die eine zuverlässige Beleuchtung gewährleistet. Die Fensterflächen wurden mit Schutzgittern sicher verschlossen, die mit Branntkalk weiß gestrichen wurden, um die Helligkeit und Hygiene zu verbessern. Die unteren Bereiche unterhalb der Gitter wurden mit einer braunen Beschichtung versehen, um die Haltbarkeit zu erhöhen und einen ästhetischen Kontrast zu schaffen.

Um die Sicherheit in den Klassenzimmern zu verbessern, wurden an jedem Klassenzimmer robuste Metalltüren angebracht. Auch die Barrierefreiheit wurde durch den Bau einer Rampe mit stabilen Metallgeländern verbessert, die Schülern mit Behinderungen den Zugang erleichtert. Darüber hinaus wurde die Abdeckung des Wassertanks ersetzt, um eine bessere Hygiene für die Schulgemeinschaft zu gewährleisten.

Diese Verbesserungen, die von unserer Partnerorganisation in Togo, Lomé, 'Acteurs Reunis', initiiert und begleitet wurden, sind wichtige Meilensteine bei der Schaffung einer sichereren, integrativeren und förderlichen Umgebung für die Kinder in Adrakpo. Die Gemeinde bedankt sich herzlich bei allen BASAID-Mitgliedern, Spendern und aktiven Freiwilligen für diese wertvolle Unterstützung.



window screens as, without these features, the rooms were remaining open and unsecured, exposing teachers and students to mosquitos as well as exposing their materials to environmental hazards during the rainy season. However, at the Adrakpo School in particular, enclosing the windows with screens would have resulted in reduced natural light inside the classrooms and therefore the installation and use of solar-powered lighting would become essential – even during the daytime. Since the village lacks access to electricity, solar lamps are especially valuable providing much-needed lighting for young pupils to study comfortably both during the day and in the evening. In addition, following the repair of the rainwater collection system, it became evident that the roof covering the water tank was severely damaged. The corrugated metal sheet was rusted and full of holes, creating a health hazard by allowing small animals – such as lizards and mice – to enter the tank. To safeguard the water supply and maintain hygiene standards, it was essential to urgently replace the compromised tank roof.

During the first half of 2025, the scheme to improve the school's infrastructure and learning

environment was successfully completed. Solar-powered lighting was installed in all three classrooms, thereby ensuring reliable illumination. The window spaces were securely enclosed with protective screens, which have been painted white with quick lime to enhance brightness and hygiene and the lower sections beneath the screens were finished with a brown coating for added durability and aesthetic contrast.

To improve classroom security, robust metal doors have been fitted on each classroom and accessibility was also addressed by constructing a sloping ramp with sturdy metal railings to provide easier access for students with disabilities. Additionally, the old water tank cover has been replaced, ensuring better hygiene and water safety for the school community.

These improvements initiated and guided by our partner organization in Togo, Lomé, 'Acteurs Reunis', mark significant milestones in creating a safer, more inclusive, and conducive environment for the children in Adrakpo. They express their gratitude to all BASAID members, donors and active volunteers for their kindness and support



LERNEN FÜR DIE ZUKUNFT

SUPPORTING FUTURES THROUGH EDUCATION

EINE PARTNERSCHAFT FÜR CHANCEN: ZUSAMMENARBEIT MIT CFI IN KAMBODSCHA

BASAID unterstützt seit vielen Jahren die Bildungsprojekte von 'Children's Future International' (CFI) in Battambang, Kambodscha. Die Partnerschaft zwischen BASAID und CFI basiert auf einer gemeinsamen Mission: Gefährdeten, schutzbedürftigen und marginalisierten Kindern den Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen – und damit die Grundlage für eine bessere Zukunft zu schaffen.

Im vergangenen Jahr haben CFI und BASAID im Rahmen des SAFE-Projekts ("Supporting All Futures through Education") eng zusammengearbeitet – mit dem Ziel, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher nachhaltig zu verbessern.

CFI kooperiert mit rund 20 öffentlichen Schulen im Distrikt Ek Phnom. Über Programme wie "Erfolg in der Schule", "Wege in die Beschäftigung" sowie

gezielte Maßnahmen zur Stärkung von Frauen und Jugendlichen verbessert CFI sowohl die schulischen Leistungen als auch die beruflichen Perspektiven der jungen Generation.

CFIS "ERFOLG IN DER SCHULE" FÜR BILDUNGSZUGANG UND -FÖRDERUNG

Dank der Finanzierung durch BASAID konnte das CFI-Lernzentrum 153 Schüler:innen im Alter von 6 bis 19 Jahren – von der ersten Klasse bis zum ersten Studienjahr – in ergänzende Bildungsprogramme aufnehmen, die über das öffentliche Schulangebot hinausgehen.

Diese Programme umfassten Fächer wie Khmer, Mathematik, Englisch, Informatik sowie kreative außerschulische Aktivitäten, darunter Kunst, Handwerk, Gesang und Tanz.

Zusätzlich unterstützte Ryan, ein Freiwilliger von der Princeton University, CFI bei der Entwicklung und Pilotphase eines naturwissenschaftlichen

Einführungslehrplans. Dieser wird im kommenden Jahr weitergeführt und durch die CFI-Lehrkräfte weiterentwickelt und unterrichtet.

Dank der Unterstützung von BASAID konnte CFI Schüler:innen mit unverzichtbarer Ausstattung wie Schuluniformen, Fahrrädern und Lernmitteln versorgen und so Hindernisse für den Schulbesuch und die Teilnahme am Unterricht abbauen.

KARRIEREWEGE UND BERUFVORBEREITUNG

Das CFI-Programm „Weg ins Berufsleben“ unterstützt junge Menschen durch die Bereitstellung von Praktika. Im Rahmen dieses Programms beschäftigte CFI 18 Universitätsstudenten. Das Karriereentwicklungsprogramm von CFI ist sehr erfolgreich: 78 % der Schülerinnen und Schüler finden eine Festanstellung.

CFI setzte den Lehrplan für Lebenskompetenzen der Next Generation Initiative (NGI) mit 24 Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse um. Darüber hinaus wurde der zweite NGI-Workshop für 35 BASAID-Praktikant:innen sowie Schülerinnen und Schüler einer Berufsbildungseinrichtung durchgeführt.

Dank der Förderung durch BASAID konnte CFI direkt mit Jugendlichen zusammenarbeiten, die sich gegen den Weg des traditionellen Bildungssystems

entschieden hatten, und sie gezielt zur Berufsausbildung beraten. Zehn von ihnen begannen eine Berufslehre, drei schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab.

STÄRKUNG JUNGER FRAUEN

Das Frauen- und Jugendförderungsprogramm von CFI unterstützte 58 Schülerinnen und Schüler bei der Studienvorbereitung durch Workshops, Campusbesuche und individuelle Stipendienberatung. Dank der Förderung durch BASAID konnte CFI 18 Universitätsstipendien vergeben und den erfolgreichen Bachelor-Abschluss zweier junger Frauen feiern.

Darüber hinaus organisierte CFI einen „Future Goals“-Workshop für 160 Schülerinnen und Schüler. Dieser ermöglichte ihnen, ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern, konkrete Karriereziele zu entwickeln und Strategien zu erarbeiten, wie sie diese erreichen können – mit besonderem Fokus auf der Bedeutung einer hochwertigen Ausbildung.

HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM MEISTERN

Kinder aus sozial benachteiligten Familien stehen vor vielfältigen Herausforderungen – darunter

A PARTNERSHIP FOR OPPORTUNITIES: CFI & BASAID'S IMPACT IN CAMBODIA

For many years BASAID has been supporting projects of 'Children's Future International' (CFI) in Battambang, Cambodia which focus on education. This partnership of CFI and BASAID is deeply rooted in a shared mission: to ensure that vulnerable, at-risk, and marginalized children can access quality education and build brighter futures.

Last year, 'Children's Future International' (CFI) and BASAID collaborated to transform lives in Battambang through the SAFE project—Supporting All Futures through Education. CFI works with approximately 20 public schools in Ek Phnom District to improve educational outcomes and skill development for children and youth via the School Success Program, Pathway to Employment Program and Women and Youth empowerment programs.

CFIS SCHOOL SUCCESS PROGRAM FOR EDUCATION ACCESS & ENRICHMENT

With BASAID's funding, CFI's learning center were able to enroll 153 students, ages 6-19, from

first grade up to the first year of university, into the supplementary educational programs that extended beyond public school offerings. These included Khmer, Maths, English, Computers and creative extra-curriculars such as arts, craft, singing, dancing etc. Ryan, a volunteer from Princeton University, helped CFI create and pilot an introductory science curriculum and the CFI teachers will continue to teach the students this course into next year to develop the curriculum. BASAID's support enabled CFI to provide students with essential materials like uniforms, bicycles, and school supplies, removing barriers to school attendance and engagement.

CAREER PATHWAYS & EMPLOYMENT READINESS

CFI's Pathway to Employment Program aims to support local youth by providing internships and under this program CFI employed 18 university students. CFI's career development program is very successful with 78% of the students transitioning to permanent jobs.

CFI delivered the Next Generation Initiative (NGI) life skills curriculum to 24 students in grade 8. In

mangelnde elterliche Unterstützung, fehlende Lernmaterialien und der vorzeitige Abbruch von Berufsausbildungen. CFI begegnet diesen Problemen mit gezielten Maßnahmen. Dank der flexiblen Finanzierung durch BASAID konnte CFI bedarfsgerecht und dynamisch reagieren: durch die Umverteilung von Budgets zum Kauf von Computern, die Organisation von Elternabenden sowie durch die Bereitstellung von



addition, a second NGI workshop was delivered to 35 BASAID interns and students in a vocational training institution. BASAID's funding helped CFI work directly with students who decided not to continue with the traditional education system to advise them on the vocational training opportunities. 10 students were enrolled in various vocational training programs, three of whom graduated.

EMPOWERING YOUNG WOMEN

The Women and Youth Empowerment Program from CFI helped 58 students prepare for university through workshops, campus visits, and scholarship guidance. BASAID's backing enabled CFI to award 18 university scholarships and celebrate the graduation of 2 young women with bachelor's degrees.

CFI also provided their Future Goals workshop to 160 students which helped them expand their idea of career options, choose a career goal, and learn how to achieve that goal - especially emphasising the need for quality education.

Transportmöglichkeiten und individueller Beratung, um die Jugendlichen auf ihrem Bildungsweg zu halten.

EINE ERFOLGSGESCHICHTE: RITHS WEG

Rith war Teilnehmer des CFI-Programms "Weg in die Beschäftigung" an der Berufsschule in Battambang. Mit Unterstützung des CFI-Bildungsteams absolvierte er eine Ausbildung zum Friseur – und verwirklicht heute seinen Traum.

Nach dem erfolgreichen Abschluss eröffnete Rith vor rund anderthalb Jahren einen kleinen Friseursalon in seinem eigenen Zuhause. Schritt für Schritt baute er sein Geschäft auf – und ist mittlerweile unabhängig von den Unterstützungsleistungen von CFI. Seine Erfolgsgeschichte ist ein direktes Ergebnis der gezielten Förderung durch diese Partnerschaft.

Die Zusammenarbeit zwischen CFI und BASAID zeigt eindrucksvoll, wie strategische Finanzierung und praxisnahe Umsetzung vor Ort nachhaltige Veränderungen im Leben junger Menschen bewirken können.

OVERCOMING CHALLENGES TOGETHER

Children of vulnerable families face many challenges such as low parental engagement, lack of equipment, and vocational training dropout. CFI tackles these issues with specific interventions and BASAID's flexible funding allowed CFI to respond dynamically by reallocating budgets to purchase computers, organizing parent-teacher meetings, and offering transportation and counseling to keep students on track.

A STORY OF SUCCESS: RITH'S JOURNEY

Rith was a CFI 'Pathway to Employment' student at the vocational school in Battambang. He pursued barbering with the support of CFI's Education Advocacy team – and now he's turning his dreams into reality! After completing the course, he opened his own small barber shop at home about a year and a half ago. Rith has slowly built his business, and CFI was able to exit him from their services. His success story is a direct result of the support provided through this partnership. This collaboration between CFI and BASAID exemplifies how strategic funding, and grassroots implementation, can create lasting change.



DAYANNA'S HINDERNISREICHER WEG INS BERUFSLEBEN

DAYANNA'S STRUGGLE TO BECOME A PROFESSIONAL

Mein Name ist Dayanna, ich bin 21 Jahre alt und lebe mit meinen Eltern und einer jüngeren Schwester zusammen. Mein Vater ist schwer krank, er leidet an Diabetes und arbeitet gelegentlich auf dem Bau als Hilfsarbeiter (er transportiert Zement, Ziegel, Sand usw.). Mit seinen 66 Jahren ist es für ihn schwierig, eine Arbeit zu finden. Meine Mutter wäscht Kleider, und meine 12-jährige Schwester geht zur Schule.

Ich habe die Grundschule vor vier Jahren abgeschlossen (6. Klasse). Aus Geldmangel konnte ich den Schulbesuch nicht fortsetzen. Eines Tages, im Februar letzten Jahres, traf ich in meiner Nachbarschaft einen jungen Mann, der ein T-Shirt mit der Aufschrift „Fundación Sol de Primavera“ trug. Er erzählte mir, dass die Fundación Menschen hilft, die medizinische Hilfe benötigen. Das war für mich und meine Familie die Rettung.

Ich litt unter starken Bauchschmerzen, besonders wenn ich nicht frühstückte. Der Arzt untersuchte mich und diagnostizierte eine Gastritis. Um wieder gesund zu werden, brauchte ich Medikamente. Dank der Hilfe von 'Sol Salud' konnte ich die Behandlung zum Glück beenden. Meine Mutter erhielt Vitaminpräparate gegen ihre Anämie. Auch mein Vater, der eine Fußwunde hat, wurde zu Hause von Herrn Leandro behandelt. An den Wochenenden arbeitete ich als Obstverkäufer auf dem Marín-Markt in der Innenstadt von Quito. Als ich in den Bus stieg, stürzte ich die Stufen hinunter und konnte nicht mehr aufstehen. Mein Knöchel war gebrochen. Ich wurde im Krankenhaus operiert. Nun erhole ich mich zu Hause und mache die Rehabilitationübungen, die mir der Arzt von 'Sol Salud' erklärte. Herr Leandro und der Psychologe haben mir sehr geholfen, als ich nicht gehen konnte. 'Sol Salud' hat mich finanziell bei meinen Haushaltsausgaben und beim Kauf von Medikamenten unterstützt.

Ich bin 'Sol Salud' sehr dankbar für all die Besuche und die Hilfe mit Essen, Behandlung und Medikamenten. Ich bin sicher, dass ich mit der Zeit wieder gut gehen und mein Ausbildung als Bäckerin am Sol de Primavera fortsetzen kann. Ich will meinen Traum einer Berufslaufbahn verwirklichen und meiner Familie und den Menschen, die mich brauchen, helfen.

Vielen Dank an alle, die mir geholfen haben, meine Gesundheit und die meiner Familie zu verbessern. Ich liebe euch von ganzem Herzen!!

Dayanna

My name is Dayanna, I am 21 years old. I live with my parents and a younger sister. My father has a serious illness - he suffers from diabetes. Sometimes he works at the construction site as a laborer (carrying cement, bricks, sand). It is difficult for him to find a job because he is 66 years old. My mother works washing clothes, and my 12-year-old sister goes to school.

I finished primary school 4 years ago (6th grade). I wanted to continue school, but I couldn't because of lack of money. One day, in February of last year, I met a young man in my neighborhood wearing a shirt that said 'Fundación Sol de Primavera'. He told me that they help people who need medical help. It has been a lifesaver for me and my family.

I started studying baking and pastry making. The doctor examined me and cured me of some illnesses I was suffering from. I had a lot of stomach pain, especially when I didn't eat breakfast. What I had was gastritis, and to get better, I needed a lot of medicine. Luckily, I was able to finish the treatment thanks to the help of 'Sol Salud'. My mother received vitamin supplements for her anemia. My father, who had a wound on his foot, also received treatment at home from Mr. Leandro. I used to work weekends selling fruit at the Marín market in downtown Quito. As I was getting off the bus, I fell down the steps and couldn't get up. My ankle was broken. I had surgery at the hospital. Since then, I've been recovering at home, doing the rehabilitation exercises as instructed by the doctor at 'Sol Salud'. Mr. Leandro and the psychologist have helped me a lot while I was unable to walk. They have helped me with my household expenses and buying medicine.

I am very grateful to 'Sol Salud' for all the visits, helping us with food, the treatment and the medicines. I am sure that in time I will walk well and will be able to continue my studies at 'Sol de Primavera', so I can fulfill my dream of becoming a professional, helping my family, and the people who need me.

Thank you to all the people who helped me improve my health and that of my family.

I love you with all my heart!!

Dayanna.



„WENN ICH AN GÄRTEN DENKE, AN DIE GÄRTEN VON
‘SOL DE PRIMAVERA’, DENKE ICH ZUERST AN EINHEIT,
GLÜCK UND RESPEKT.“

"WHEN I THINK OF GARDENS OF THE SOL DE PRIMAVERA,
THE FIRST THING I THINK OF IS UNITY, HAPPINESS
AND RESPECT."

HAUSGARTEN SCHAFFT VERBUNDENHEIT

ECO THERAPY UNITING JESSICA'S FAMILY

Mein Name ist Jessica Coro. Ich bin die vierte von fünf Geschwistern. Seit meiner Kindheit bin ich erdverbunden. Ich habe spielend Schlammkuchen gebacken und mich gefragt, warum Pflanzen wachsen. Heute bin ich überzeugt, dass Pflanzen wachsen, weil es Menschen gibt, die sie lieben, pflegen und respektieren.

Die Teilnahme an ‘Sol de Primavera’s’ „Gärtner fürs Leben“ hat mich an viele Dinge meiner Kindheit erinnert. Wenn ich es mit einem Wort beschreiben müsste, wäre es wohl Einheit.

Gemeinsamkeit beschreibt am besten, was mit meiner Familie passiert ist. Früher kümmerte sich jeder um sich selbst, wir lebten nebeneinander. Aber nachdem ich gelernt hatte, dass Pflanzen Lebewesen sind und ständige Pflege brauchen, dass sie nicht nur ein Produkt sind, wurde mir klar, dass meine Mutter, mein Vater, mein Bruder, meine Schwestern und ich Pflege brauchten. Bei uns zu Hause war Gewalt alltäglich. Wir waren alle gewalttätig, wir waren uns dessen nur nicht bewusst. Manchmal schrie mein Vater meine Mutter und alle meine Geschwister an und beschimpfte sie. Das war für uns Alltag.

Ich erinnere mich noch an einen Tag im Gartenworkshop. Ich steckte meine nackten Füße in die Erde und sah einen Wurm. Ich hatte Angst und wollte ihn töten, aber Camilo, der Workshopleiter, hielt mich davon ab. Jedes Lebewesen verdient Respekt, weil es eine Funktion erfüllt, erklärt er mir. In diesem Moment lernte ich, dass das kleinste Insekt, die kleinste Pflanze und vor allem mein Körper Respekt und Fürsorge brauchten. Dieser Tag öffnete mir die Augen. Ich erinnere mich noch heute daran.

Als ich an diesem Abend nach Hause kam, schlug mir Gewalt entgegen. Es klingt hässlich und tut weh, aber ich fühlte mich wie ein Wurm, wehrlos und hatte Angst, jemand könnte mich zerquetschen. In dieser Nacht nahm ich mir vor, auf mich selbst aufzupassen, wie auf die Pflanzen im Garten. Ich wollte meine Familie dazu bringen, für sich selbst zu sorgen und zusammenzuwachsen. Von da an wandte ich alles, was ich gelernt hatte, zu Hause an: Pflanzenkombinationen, Pflege und alles, was wir mit Geschlechterrollen in Verbindung brachten. Alles Neue besprach ich mit meiner Mutter und meiner Schwester; ich empfand es als eine Quelle der Stärkung für meine Familie. Mit der Zeit beteiligten wir auch meine anderen Geschwister. Meine Mutter und meine Schwester nahmen an den Workshops teil. Gemeinsam pflanzten wir, zu



Hause einen Garten anzulegen. Camilo ermutigte uns, gab uns Kraft und begleitete uns während des gesamten Prozesses. Wir pflanzten Tomaten, Radieschen, Salat, Baumtomaten und Erbsen.

Als wir sahen, wie unsere Pflanzen wuchsen, beschlossen wir, unseren Vater um Hilfe zu bitten. Ich konnte es nicht glauben; meine Familie rückte zusammen. Derzeit wächst mein Garten weiter, sodass wir etwas für unsere Mahlzeiten ernten können. Wir pflanzen auch Heilpflanzen an, die uns bei Magenschmerzen helfen.

Mein Vater ist jetzt zunehmend ruhiger; er sagt, der Garten entspanne ihn. Er ist glücklich mit dem Garten; er denkt ständig darüber nach, wie er neue

Pflanzen pflanzen kann. Und ich träume davon, dass mein Garten weiter wächst.

Mir fehlen die Worte, um meine Dankbarkeit auszudrücken, aber dank 'Fundación Sol de Primavera' und BASAID wuchs meine Familie zusammen. Heute ernten wir die Früchte unserer Bemühungen, uns von Gewalt zu distanzieren. Vertraut auf die Arbeit von 'Sol de Primavera'. Sie trägt dazu bei, das Leben vieler Familien zu verbessern.

Jessica's Bericht basiert auf einem Projekt der 'Fundación Sol de Primavera' in Ecuador, das BASAID im Jahr 2022 unterstützte. Verhaltensänderungen brauchen, ebenso wie junge Bäume, Zeit, bis sie Früchte tragen.

Hi, my name is Jessica Coro. I am the fourth of five siblings. Since I was little, I liked the contact with the earth. I used to play making mud pies and wonder why plants grow. Today, I know that plants grow because there are people who love them, care for them, and respect them.

Joining 'Sol de Primavera'- the "Gardeners for Life" project, fulfilled me. It made me remember many things from my childhood. Unity is the best way to describe what happened to my family. Before, we weren't together; we each looked out for ourselves, we were separated. But after learning that plants are living beings and need constant care, that they are not just a product, I realized that my mother, father, brother, sisters, and I needed care. In my house, violence was common. Sometimes my father would yell at and insult my mother and all my siblings. It was normal for us.

I remember one day, in the gardening workshop, I put my bare feet on the ground, and while that was happening, I saw a worm. I was scared and wanted to kill it, but Camilo, the workshop leader, stopped me. He explained that every living being needs respect because it fulfills a function. At that moment, I learned that the smallest insect, the smallest plant, and above all, my body needed to be respected and cared for. I still remember that day because it opened my eyes.

That day, I walked home thinking about the worm. When I got home, I was met with violence. It sounds ugly and it hurts, but I felt like a worm, defenseless and thinking someone could crush me. That night, I promised to take care of myself, like the plants in the foundation, and to make my family

take care of itself and unite. From then on, I applied everything I learned to my home: crop association, maintenance, and everything we linked to gender. Every new thing I learned about types of violence or gender, I discussed with my mom and sister; I felt it was a source of nourishment for my family. As time went by, we included my other siblings. My mother and sister dared to participate in the workshops. Together, we proposed building a garden at home, and together with Camilo, who encouraged us, gave us strength, and accompanied us throughout the process, we planted tomatoes, radishes, lettuce, tree tomatoes, and peas. Working in our home garden gave us the strength to speak out and the strength to stop the violence.

Seeing how our plants grew, we decided to ask our dad for help. I couldn't believe it; my family was uniting. Currently, my garden continues to grow, allowing us to harvest some food for our meals. We also plant medicinal plants that help when we have stomach pains.

Now my father says the garden relaxes him, his violent outbursts ceased. He is happy with the garden; he is constantly thinking about what to plant next. I dream of my garden continuing to grow.

I have no words to express my gratitude, but thanks to 'Fundación Sol de Primavera' and BASAID my family began to flourish. Today we reap the fruits of a life that tries to distance itself from violence. 'Sol de Primavera' helps change the lives of several families like mine. Jessica's testimony refers to a project BASAID supported in 2022, in Ecuador. Changing behavior and mindsets is like growing trees - it takes years to bear fruits.



ELBA, EINE STOLZE BÄUERIN KÄMPFT FÜR IHREN TRAUM

ELBA, A PROUD PEASANT MARCH TOWARDS HER DREAMS

Elba Rondón Gálvez ist 29 Jahre alt und stammt ursprünglich aus dem Dorf El Congal. Dort verbrachte sie ihre Kindheit umgeben von Bergen, Kaffeeplantagen und der Wärme ihrer Familie. Heute ist sie alleinerziehende Mutter und zieht liebevoll ihre beiden Kinder gross: ihre 13 jährige Tochter, welche die siebte Klasse der Dorfschule besucht, und ihren 4 jährigen Sohn, der ihr Leben mit Freude erfüllt.

Schon in jungen Jahren veränderte der Bürgerkrieg in Kolumbien Elba's Leben massiv. Mit 12 Jahren verliess sie El Congal aufgrund der Gewalt in ihrer Region mit ihren Eltern und nahm nur das Nötigste mit. Sie suchten zunächst Zuflucht in San Carlos, Antioquia, wo sie drei

Jahre blieben, doch Drohungen zwangen sie zur erneuten Flucht, diesmal nach Riosucio, Caldas. Sie lebte zehn Jahre in Riosucio, wuchs dort auf und schaffte es mit viel Einsatz, ihr Abitur zu machen.

Trotz der Jahre und Schwierigkeiten hörte Elba nie auf, von einer Rückkehr in ihre Heimat zu träumen. Vor fünf Jahren beschloss sie, mit ihrer Familie und ihren Kindern nach El Congal zurückzukehren. Dort trafen sie alte Bekannte wieder, fanden neue, farbenfrohe Häuser und einen Hauch von Hoffnung, der sie motivierte und ihr die Kraft gab, neu anzufangen. Ihr Vater schenkte ihr ein kleines Stück Land, auf dem sie Kaffee anbaut. Derzeit bewirtschaftet sie rund 2.000



Kaffeepflanzen, die ihr und ihren Kindern den Lebensunterhalt sichern.

Im Jahr 2024 beteiligte sich Elba im Rahmen der kollektiven Rückkehr an den Prozessen der 'Fundación Apoyar' in der Region El Congal. Diese Teilnahme bedeutete für Elba neue Chancen und eine neue Motivation weiterzumachen. Die 'Fundación Apoyar' und das von BASAID finanzierte Programm "Landwirtschaftliche Entwicklung", das im Dorf El Congal durchgeführt wird, hat dieser alleinerziehenden Mutter neues Wissen über umweltbewusste Landwirtschaft vermittelt und gelehrt, den Einsatz von Giften und chemischen Düngemitteln durch Biodünger aus eigener Produktion zu ersetzen.

Die Anlage von Biogärten zu Hause und der Austausch von Saatgut mit anderen Gemeindemitgliedern waren für Elba ebenfalls eine

Bereicherung. So kann sie verschiedene Gemüsesorten anbauen und die Ernährungssicherheit für ihre Kinder und sich selbst verbessern.

Elba ist stolz darauf, Bäuerin zu sein und zum Dorf El Congal zu gehören. Sie ist sich der Unterstützung bewusst, die sie stets von der Gemeinde erhalten hat, und schätzt die Solidarität und das Engagement der Dorfbewohner sehr. Elba arbeitet weiterhin auf ihrer Kaffeeplantage, fest entschlossen, erfolgreich zu sein. Zu ihren grössten Träumen gehört es, ihr Haus fertigzustellen, um ihren Kindern ein angemessenes Zuhause zu bieten und ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen, die ihnen mehr Chancen im Leben eröffnet. BASAID unterstützt auch im Jahr 2025 ähnliche Projekte der 'Fundación Apoyar'.

Sebastian Garcia, 'Fundación Apoyar'

Elba Rondón Gálvez is 29 years old and originally from the village of El Congal. There she spent her childhood surrounded by mountains, coffee plantations, and the warmth of her family. Today, she is a single mother and lovingly raises her two children: the elder, 13, who attends seventh grade at the village school, and the younger, Juan Sebastián, 4, who fills her life with joy.

From a very young age, Elba faced the difficulties of forced displacement. At age 12, due to the violence in her territory, she left El Congal with her parents, taking only the bare necessities with her. They first sought refuge in San Carlos, Antioquia, where they stayed for three years, but threats forced them to flee again, this time to Riosucio, Caldas. She lived in Riosucio for ten years, during which time she grew up and managed to finish her high school studies with great effort.

Despite the years and difficulties, Elba never stopped dreaming of returning to her homeland. Five years ago, she decided to return to El Congal with her family and children. Upon their return, they reconnected with old acquaintances. Motivated by new colorful houses, new crops, and a breath of hope gave her the strength to start over. Her father gave her a small plot of land, on which she planted coffee. Currently, she has approximately 2,000 coffee plants in production, providing a living for her and her children.

In 2024, Elba joined the processes carried out by the 'Fundación Apoyar' in the El Congal area as part of the collective return. This participation created a new opportunity for Elba. Thanks to the foundation, her family benefited from a home improvement project. This was a great help and improved the quality of life for her loved ones.

Thanks also to 'Fundación Apoyar' and the BASAID-funded "Peasant Development Center" program, this single mother has acquired new knowledge on how to farm in an environmentally responsible manner, replacing the use of poisons and chemical fertilizers with biofertilizers produced on her own farm. The implementation of organic gardens at home and the exchange of seeds with other community members have also been an opportunity for Elba. This allowed her to grow a variety of vegetables to ensure food security for her children and herself.

Elba is proud to be a peasant and to belong to the El Congal village. She recognizes the support she has received from the community and deeply values the solidarity and commitment of the villagers. Among her main dreams are to finish building her home, to provide her children with a decent home and to guarantee them an education that will open up more opportunities in life. BASAID supports in 2025 similar projects of 'Fundación Apoyar'.

Sebastian Garcia. Fundación Apoyar



EIN NEUES LEBEN IN DEN BERGEN A NEW LIFE IN THE MOUNTAINS

Marta Sulay Angamu und José Alberto Sevillano sind in Cali, einer geschäftigen, pulsierenden Stadt, geboren und aufgewachsen. Vor fünf Jahren, mitten in der Pandemie, trafen Marta und José eine mutige Entscheidung, die ihr Leben für immer verändern sollte. Sie verließen die Stadt und kauften ein Stück Land im Bezirk Florencia, Caldas.

So entstand Las Palmitas, ein fruchtbares Stück Land, das zu ihrem Zufluchtsort und ihrem Lebensprojekt werden sollte. Ihr Leben nahm eine Wende, nicht nur wegen des Landes, sondern auch wegen des erworbenen Wissens.

In Schulungen der Stiftung 'Fundación Apoyar' lernten Marta und José, wie man organische Düngemittel herstellt, die Bodenfruchtbarkeit erhält und effizienter pflanzt. Sie entdeckten, wie man Abfälle nutzt, um natürliche Rohstoffe zu erzeugen und die Umwelt zu schützen, wie man den Anbau zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit

diversifiziert und wie man die Ressourcen seines Hofes besser verwaltet.

Dank erworbenen Wissens haben sie Las Palmitas in einen produktiven Hof verwandelt, unter Einhaltung nachhaltiger Methoden, die das Land schützen und gesunde Lebensmittel gewährleisten. Sie bauen Kakao, Kaffee, Zuckerrohr und alle Arten von Früchten an, darunter Zuckeräpfel, Sapote, Brotfrucht, Baumtomaten, Mandarinen, Zitronen, Orangen, Mais und Yucca. Ausserdem züchten sie Ziegen, Schweine, Enten, Hühner und Fische.

Aber ihre Kreativität und Entschlossenheit hören hier nicht auf. Sie gründeten das Unternehmen „Los Morocho“, ein Name, der auf ihre Bezeichnung in Cali anspielt – aufgrund ihrer Hautfarbe und auch darauf, dass sie bei ihrer Ankunft in Florencia die einzigen „Morocho“ dort waren. Unter dieser Marke verkaufen sie traditionelle Produkte wie



Schokolade, gemahlenen Kaffee, Manjar, Cortado und seit kurzem auch Waffeln. Sie nehmen aktiv an den Bauernmärkten der Region teil, wo ihre Produkte großen Anklang finden.

Für Marta und José ist das Leben in Florencia alles, wovon sie immer geträumt haben, ohne es zu merken: Frieden, gutes Wetter, freundliche Nachbarn und die Ruhe, die sie in der Stadt nicht finden konnten. Marta erzählt, dass sie es kaum erwarten konnte, wieder auf ihren Bauernhof zurückzukehren, als sie kürzlich kurz nach Cali zurückkehren musste: Die Unsicherheit, der Lärm und die hohen Preise ließen sie ihre Liebe zu ihrem neuen Landleben bekräftigen.

Beide sind der 'Fundación Apoyar' und ihren Spendern zutiefst dankbar, dass sie ihnen die Möglichkeit gegeben haben, auf dem Land zu lernen und sich weiterzuentwickeln. „Wir danken Gott und ihnen, denn ohne ihre Unterstützung hätten wir all das nicht lernen und unser Land nicht so nutzen können, wie wir es heute tun.“

Heute sind Marta und José ein Vorbild für ihre Gemeinde. Dieses Paar zeigt stets mit einem Lächeln, dass es mit Liebe, Einsatz und Hingabe möglich ist, alle gesetzten Ziele zu erreichen, unabhängig von Alter und Zeit.

Sebastian Garcia, 'Fundación Apoyar'

Marta Sulay Angamu and José Alberto Sevillano were born and raised in Cali, a bustling, vibrant city. Five years ago, in the midst of the pandemic, Marta and José made a bold decision that would mark them forever: To leave the city behind and buy a piece of land in the district of Florencia, Caldas.

Thus was born Las Palmitas, a fertile piece of land that would become their refuge and their life project. Although at first they knew nothing about the countryside, only what they had eaten from it, they soon began to learn. Thanks to the support of 'Fundación Apoyar' and its Rural Development Centers project, their lives took a complete turn, not only because of the land, but also because of the knowledge they acquired.

In the Fundación's workshops and training sessions, Marta and José learned how to prepare organic fertilizers, conserve soil fertility, and plant more efficiently. They discovered how to use waste to create natural inputs and protect the environment, how to diversify crops for food security, and how to better manage their farm's resources.

In addition, in 2024, and also thanks to 'Fundación Apoyar's' "Peasant Development Centers" program, funded by BASAID, Marta and José graduated with high school diplomas at the age of 57. This success has allowed them to begin pursuing other studies. Thanks to all this learning, they have transformed Las Palmitas into a productive farm. Following sustainable practices they care for the land and ensure healthy food. They grow cacao, coffee, sugarcane, and all kinds of fruits such as sugar apple, sapote, breadfruit, tree tomatoes, mandarin

lemons, oranges, corn, and yucca. They also raise goats, pigs, ducks, chickens, and fish.

But their creativity and determination don't stop there. They created the business "Los Morochos," a name that alludes to what they were called in Cali due to the color of their skin. Under that brand, they sell traditional products such as chocolate, ground coffee, manjar, cortado and, more recently, wafers, actively participating in the region's farmers' markets, where their products have been very well received.

Today, they feel the city is no longer for them. For them, life in Florencia is everything they always dreamed of without realizing it: Peace, good weather, friendly neighbors, and the tranquility they couldn't find in the city. Marta confesses that when she had to return briefly to Cali recently, she couldn't wait to get back to her farm.

Both are deeply grateful to 'Fundación Apoyar' and its donors for giving them the opportunity to learn and develop in the countryside. "Without their support we wouldn't have been able to learn all this or use our land as we are. Every day we put into practice what they've taught us, and every fruit or plant that grows on our farm is also thanks to all the lessons learned during each of our meetings with the foundation," they say gratefully.

Today, Marta and José are an example to their community, as this couple, always with a smile on their faces, demonstrates that with love, effort, and dedication, it is possible to achieve each of the goals set, regardless of age or time.

Sebastián García, Fundación Apoyar



SONIAS WEG IN DIE FINANZIELLE UNABHÄNGIGKEIT

SONIA'S JOURNEY TO ENTREPRENEURSHIP

Mit 29 Jahren ist Sonia Rivera viel mehr als nur eine alleinerziehende Mutter und entschlossene junge Bolivianerin. Sie verkörpert den stillen Mut vieler Frauen, die trotz aller Widrigkeiten täglich für eine bessere Zukunft ihrer Kinder kämpfen. Als alleinerziehende Mutter eines anderthalbjährigen Sohnes ist Sonia Teil des Projekts „Ich bin eine Frau, ich bin eine Unternehmerin“.

Dank natürlicher Begabung für die Schönheitspflege erhielt Sonia einen Mikrokredit, um ein kleines Unternehmen zu gründen. Mithilfe dieses Startkapitals konnte Sonia die notwendigen Materialien erwerben, um offiziell arbeiten zu können. Sie tat sich zusammen mit Mónica Deker, einer weiteren frischgebackenen Unternehmerin, die Stilberatung anbietet. Gemeinsam bilden sie ein dynamisches Team:

Mónica berät ihre Kundinnen darin, wie sie sich kleiden und ihre Persönlichkeit zum Ausdruck bringen können. Sonia bietet Make-up an und individuelle Kurse. Obwohl sie kein fixes Ladenlokal hat, ist Sonia immer aktiv. Sie besucht Kundinnen in ihren Privatwohnungen und reagiert flexibel auf Terminanfragen. Mit jeder Kundin, die sie schminkt, und jedem Workshop, den sie leitet, baut sie ihren Kundenstamm, ihre finanzielle Unabhängigkeit und ihr Selbstvertrauen auf. Inmitten des anspruchsvollen sozialen und wirtschaftlichen Umfeldes ihres Landes ist Sonias Geschichte ein Beweis für die reale und transformative Wirkung des Projekts.

Sonias Geschichte ist nicht nur eine Geschichte einer Arbeit, sondern auch eine Geschichte, wie unterstützende Netzwerke Frauen stärken und die Chance eröffnen für nachhaltige Veränderungen. BASAID unterstützt auch im Jahr 2025 ähnliche Projekte des lokalen Partners 'Huellas y Futuro'. Diese NGO hilft jungen Frauen Kleinunternehmen aufzubauen und damit genügend Einkommen zu generieren, um mit ihren Familien ein Leben in Würde zu führen.

29 years old, Sonia Rivera is not just a single mother but a determined young Bolivian woman. She represents the quiet courage of many women who, despite adversity, fight every day to provide a better future for their children. A single mother of a one-and-a-half-year-old son, Sonia is part of the "I Am a Woman, I Am an Entrepreneur" project.

With a natural talent for the art of enhancing beauty, Sonia obtained a microcredit loan to start her business. Thanks to this seed capital, Sonia was able to acquire the necessary materials to begin working formally. She partnered with another project beneficiary, Mónica Deker, an entrepreneur who provides image and style consulting. Together they form a dynamic team: Mónica guides her clients on how to dress and express themselves through their image. Sonia provides makeup and also offers personalized classes. Although she doesn't have her own shop, Sonia is always busy. She goes to homes, adapts her schedule, and with each client, each workshop she teaches, she is gradually building her financial independence and personal confidence. Amid a complex social and economic context in the country, her story is a testament to the transformative impact of the project.

Sonia's story is not just a story of a job, but of empowerment, of supportive networks among women and of opportunities that turn into lasting changes. BASAID continues in 2025 to work with the local partner 'Huellas y Futuro'. This will empower more young women to become financially independent for a decent life with their families.



INTERVIEW MIT BASAID HELFER MARIANA MARTINEZ

INTERVIEW WITH BASAID VOLUNTEER MARIANA MARTINEZ

Domenic Wasescha und Pomila Sawant im Gespräch mit Mariana Martinez, die sich kürzlich als Freiwillige in der Lateinamerika-Gruppe von BASAID engagiert hat. Hören wir, was sie zu erzählen hat.

Domenic: Warum hast du dich für BASAID entschieden? Wie bist du auf die Freiwilligenarbeit bei BASAID aufmerksam geworden?

Mariana: Ich arbeite für Novartis in Mexiko-Stadt und war ehrenamtlich in den ERGs (Employee Resource Groups – Country Lead of Mental Health and Well being) tätig, als ich von BASAID und der Möglichkeit hörte, als Projektleiterin mitzuarbeiten. Das war eher ein ungeplantes Ereignis. Ich bin durch Zufall auf BASAID aufmerksam geworden und habe dann mit Zulma gesprochen, die sehr

überzeugend war und deren Arbeit mich angesprochen hat. Deshalb bin ich jetzt als Freiwillige in der Lateinamerika-Gruppe.

Domenic: Warum bist du der BASAID-LATAM-Gruppe beigetreten? Hast du eine besondere Beziehung zu Lateinamerika?

Mariana: Nicht, dass ich das im Sinn gehabt hätte, als ich angefangen habe, aber wir in Mexiko haben viele Gemeinsamkeiten mit den Menschen in Lateinamerika. Auch die Herausforderungen sind ähnlich, wie z. B. der Mangel an Chancen.

Domenic: Verfügen Sie über berufliche Fähigkeiten, die Sie in Ihrer Arbeit als Freiwillige/r einsetzen können?

Mariana: Ich arbeite bei Novartis als Projektspezialistin in der Entwicklung von Trainings. Dort bin ich für die Aufgabenplanung, die Fortschrittskontrolle und viel

Kommunikationsarbeit verantwortlich. Diese Arbeit erfordert hohe Objektivität und faktenbasierte Entscheidungen. Diese Fähigkeiten helfen mir bei der Bewertung der BASAID-Projektvorschläge. Sie sind nützlich, um zwischen den Zeilen zu lesen und zu erkennen, ob der Projektvorschlag wirklich nachhaltig und ambitioniert ist.

Domenic: *Was möchten Sie als BASAID-Freiwillige erreichen?*

Mariana: Darüber habe ich noch nicht im Detail nachgedacht. Ich möchte einfach ein aktiver Partner sein und meinen Beitrag leisten. Wir bei Novartis sagen: „Sharing is Caring“. Ich bin fest davon überzeugt und möchte mich gerne in Projekten engagieren, in denen wir die Lebensbedingungen bedürftiger Menschen verbessern können. Ich würde mich freuen, wenn ein Projekt in Mexiko realisiert würde.

Domenic: *Hast du vor, einige deiner lokalen Partner-NGOs zu besuchen?*

Mariana: Das würde ich gerne, aber die Projekte befinden sich in Kolumbien, Bolivien und Ecuador. Es wäre aufwändig, in diese Länder zu reisen. Aber falls wir ein

Projekt in Mexiko haben, könnte ich mir auch vorstellen, einen Besuch mit meinem Familienurlaub zu verbinden.

Pomila: *Was machst du als BASAID-Freiwillige?*

Mariana: Bei BASAID bin ich Projektkoordinatorin für Lateinamerika. Als Projektkoordinatorin bin ich die Schnittstelle zwischen dem BASAID-Regionalteam und der lokalen Partner-NGO. Ich nehme Projektvorschläge (Spendenanträge) entgegen und bewerte sie mit meinen Kollegen im Regionalteam. Wenn wir die Projekte in der Regionalgruppe ausgewählt haben, bereite ich auch die Präsentationsunterlagen für den BASAID-Vorstand vor. Sobald das Projekt von der BASAID-Generalversammlung genehmigt wurde, organisiere ich die Geldtransfers und überwache den Projektfortschritt. All dies ähnelt sehr meiner Arbeit als Projektmanagerin bei Novartis Mexiko.

Domenic und ich (Pomila) möchten uns im Namen von BASAID persönlich bei dir, Mariana, bedanken, dass du dich freiwillig für dieses Interview bereit erklärt und deine Gedanken so offen mit uns geteilt hast. Wir wünschen dir viel Erfolg mit deinem Kampagnenprojekt.

Domenic Wasescha and Pomila Sawant 'In Conversation' with Mariana Martinez who recently joined BASAID as a Volunteer in the LATAM group. Let's hear what she has to share

Domenic: *What made you choose BASAID / How did you find out about volunteering at BASAID?*

Mariana: I work for Novartis in Mexico City and was volunteering in ERGs (Employee Resource Groups – Country Lead of Mental Health and Wellbeing) when I heard about BASAID and the opportunity to join a Project Lead. It was a rather unplanned event as I found out about BASAID during a random review and I then interacted with Zulma, who was very convincing, and the work appealed to me. Hence here I am as a volunteer in the LatAm group

Domenic: *What made you join BASAID LATAM group. Do you have any special relationship with Latin America?*

Mariana: Well not that this was in my mind when I joined, but we in Mexico have many commonalities with the people in Latin America and the challenges are very similar, for example lack of opportunities, among many others.

Domenic: *Have you any professional skills, that you can use in your work as Volunteer?*

Mariana: I work at Novartis as a project specialist for training development where I am responsible for scheduling tasks and monitoring progress, but there is also a lot of communication work. This work requires me to be very objective and make fact-based decisions, and these skills help me when evaluating the BASAID project proposals. They are useful to read between the lines and understand whether the project proposal is truly sustainable and aspirational.

Domenic: *What would you like to achieve as BASAID volunteer?*

Mariana: Well, I have not really thought about this in detail. I just want to be an active partner and contribute. We at Novartis say, "Sharing is Caring", I strongly believe this and would like to be involved in projects where we can improve the living conditions of people in need. I would love to see a project in Mexico being realised.

Domenic: *Do you have plans to visit some of your local Partner NGO?*

Mariana: I would like to, but the projects are in Columbia, Bolivia and Equador and it is expensive to travel to these countries. But if, and when, we have a project in Mexico I can also think of combining a visit with my family holiday.

Pomila: *What work do you do as BASAID volunteer?*

Mariana: At BASAID I am a Project Co-ordinator for LatAm and this means that I am the pivot between the BASAID regional team and the local partner NGO. I receive project proposals (Fund raising requests) and evaluate them with my Peers in the regional team. When we have selected the projects in the region group, I prepare the presentation documents for the BASAID Board. Once the project is approved by the BASAID General Assembly I organise fund transfers and monitor performance of the project. All this is very similar to my work at Novartis Mexico as project manager.

On behalf of BASAID, Domenic and Pomila wish to personally thank Mariana for volunteering to participate in this interview and for sharing her thoughts so openly. We wish Marianna great success with her Campaign Project.



PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN VERSAMMLUNG DES VEREINS BASAIID

MINUTES OF THE ORDINARY MEETING OF THE ASSOCIATION BASAIID

Ort: Basel

Datum: 8. April 2025

Zeit: 17:30-19:00

Den Vorsitz übernimmt Mara Fornaro. Sie ernennt mit Zustimmung der Versammlung Estelle Roth zur Protokollführerin. Präsidentin. Estelle informierte die Teilnehmer darüber, dass die Sitzung auf Englisch stattfinden werde und bot an, bei Bedarf ins Deutsche zu übersetzen. Kein Teilnehmer benötigte eine Übersetzung. Die Generalversammlung war für angemeldete Mitglieder auch online verfügbar. 25 BASAIID-Mitglieder nahmen live und 1 Mitglied online teil. Estelle gab allen Teilnehmern (live und online) Anweisungen zum Stellen von Fragen, Kommentieren und Abstimmen. Die Teilnehmer wurden darüber informiert, dass nur BASAIID-Mitglieder stimmberechtigt sind.

1. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER GENERALVERSAMMLUNG VOM 16. APRIL 2024

Das Protokoll wurde von allen Mitgliedern genehmigt. Es gab keine Einwände oder Änderungswünsche.

2. KURZBERICHT ÜBER 2024

- Im Jahr 2024 finanzierte BASAIID 33 Projekte und unterstützte 13.347 Menschen in vier geografischen Regionen. Damit trug BASAIID zu neun Zielen für nachhaltige Entwicklung bei: Armutsbekämpfung, Hungerbekämpfung, Gesundheit, Geschlechtergleichstellung, Landwirtschaft, Wasserversorgung und Sanitärversorgung, Partnerschaften zur Erreichung der Ziele, menschenwürdige Arbeit und Bildung.
- Die Spenden der Mitglieder beliefen sich auf 156.000 CHF, die Verwaltungskosten von

BASAID lagen bei 5,5 %. Zusätzlich zu den Spenden der Mitglieder erhielt BASAID im Jahr 2024 Fördermittel der Urs Meyer Stiftung – die 9.000 CHF spendete – sowie eine spezielle Spendenkampagne für ein Projekt in Indien zur Unterstützung unterversorgter Frauen mit Krebs (2.234 CHF bis Dezember 2024).

- Im Dezember 2024 waren 50 Freiwillige registriert.
- BASAID wurde 2024 im Schweizer Handelsregister eingetragen. Estelle dankte Flavia di Stefano von der Rechtsabteilung von Novartis für ihre Unterstützung, die maßgeblich zur Registrierung beigetragen hat.

3. JAHRESABSCHLUSS 2024 UND PRÜFUNGSBERICHT

- Aufgrund gesundheitlicher/familiärer Probleme von Michael Bourne, BASAID-Schatzmeister, konnten die Prüfungsunterlagen nicht rechtzeitig an die BASAID-Revisoren Simona Tschannen-Tocchetti und Ruedi Hertrich übermittelt werden.
- Die Prüfung wird so bald wie möglich durchgeführt, und die Ergebnisse werden im nächsten BASAID-Bulletin veröffentlicht.
- Die Prüfer empfehlen der Generalversammlung, den Jahresabschluss 2024 unter der Bedingung zu genehmigen, dass eine Prüfung abgeschlossen ist und der Prüfbericht die Richtigkeit des Jahresabschlusses bestätigt. Ist diese Bedingung erfüllt, wird die



Place: Basel

Date: 8. April 2025

Time: 17:30-19:00

Mara Fornaro takes the chair. With the approval of the meeting, she appoints Estelle Roth as secretary.

Estelle Roth informed the participants that the meeting was going to be held in English and offered to translate to German, if necessary. No participant needed the translation.

The General Assembly (GA) was also available online for those members who registered. There were 25 BASAID members on site and 1 online. Estelle gave instructions to all participants (live and online) regarding how to ask questions, make comments and vote. Participants were informed that only BASAID members were entitled to vote.

1. APPROVAL OF MINUTES OF THE 2024 APRIL 16TH GENERAL ASSEMBLY

The Minutes were approved by all the members unanimously.

2. SHORT REPORT ABOUT 2024

- In 2024 BASAID funded 33 projects, supported 13,347 people across 4 geographical regions contributing to nine Sustainable Development Goals in the areas of no poverty, zero hunger, health, gender equality, agriculture, water & sanitation, partnership for the goals, decent work and education. Members' donations amounted to 156,000 CHF and BASAID administrative costs were 5.5%.
- In 2024, in addition to member's donations, BASAID received funding from the Urs Meyer Stiftung - which donated 9,000 CHF - and a special fundraising campaign for a project in



Genehmigung der Generalversammlung
wirksam.

(Anmerkung: Der Audit Bericht 2024 wird
BASAIID Mitgliedern später mit separater Post
zugestellt)

4. WAHL DER TAGESPRÄSIDENTIN

Mareile Hark wurde von allen Mitgliedern
einstimmig zur Tagespräsidentin gewählt.

5. ENTLASTUNG DES VORSTANDS UND WAHL DES NEUEN VORSTANDS

- Die Mitglieder stimmten der Entlastung des
Vorstands zu.
- Tsevelmaa Sharkhuu (Leiterin Fernost) und
David Hughes (Global Health) treten zurück.
Als neues Mitglied wurde Domenic Wasescha
als Leiter der Fernost-Gruppe vorgeschlagen.
Der Vorstand schlug vor, die Global Health-
Aktivitäten durch Fundraising-Expertise zu
ersetzen. Ein Nachfolger wurde noch nicht
gefunden.
- Die vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder und
die neue Vorstandszusammensetzung wurden
von allen BASAIID-Mitgliedern genehmigt.

6. WAHL DER REVISIONSSTELLE

Simona Tschannen-Tocchetti und Ruedi Hertrich
wurden einstimmig als Revisionsstelle
wiedergewählt.

India with the goal of supporting underserved
women with cancer (2,234 CHF up to Dec 2024).

- As of December 2024, there were 50 volunteers
registered.
- In 2024 BASAIID registered with the Swiss
Commercial Trade Registry. Estelle thanked the
support received from Flavia di Stefano, Legal
Department, Novartis who was instrumental to
complete the registration.

3. 2024 FINANCIAL STATEMENT AND AUDIT REPORT

- Due to health/family issues of Michael Bourne,
BASAIID Treasurer, the audit documents could
not be delivered to Simona Tschannen-Tocchetti
and Ruedi Hertrich, BASAIID auditors, on time.
- The audit will be conducted at the earliest
convenience, and the results will be published
in the forthcoming BASAIID bulletin.

- The auditors recommend that the General
Assembly approve the 2024 financial statement on
the condition that an audit is completed, and the
audit report confirms the accuracy of the financial
statement. If this condition is met, the approval by
the General Assembly will then become effective.

(Note: The audit report for 2024 will be sent to the
BASAIID Members later this year by a separate mailing)

4. ELECTION OF THE DAY PRESIDENT

Mareile Hark was unanimously elected president
of the day by all members.

5. VOTING DISCHARGE OF BOARD OF DIRECTORS

- The members approved the discharge of the
Board of Directors.

7. SCHWERPUNKT UND ZIELE FÜR 2025

Estelle betonte, dass sich BASAID im Jahr 2025 auf Fundraising-Aktivitäten konzentrieren wird und dass die lokalen Partner regelmäßig kontaktiert werden, um über die Integration der unterstützten Gemeinden, den Wissenstransfer an benachbarte Gemeinden zur Skalierung der Wirkung und die Internalisierung der BASAID-Unterstützung auf dem Laufenden gehalten zu werden.

8. GENEHMIGUNG DER PROJEKTE UND DES BUDGETS 2025

Die vorgeschlagenen Projekte für 2025 wurden in der Frühjahrsausgabe des Bulletins veröffentlicht.

Das vorgeschlagene Gesamtbudget für 2025 beträgt 313.601 CHF einschließlich IT- und Verwaltungskosten. Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagenen Projekte und das Budget für 2025.

9. SONDERANFRAGEN VON MITGLIEDERN

Ein Mitglied schlug vor, den Status eines „Ehrenmitglieds“ für langjährige Beitragende zu schaffen, um Updates ohne Zahlung des Jahresbeitrags zu erhalten. Klärungsbedarf besteht.

Uhrzeit Versammlungsende: 19.00 h

Die Vorsitzende: Mara Fornaro



- Tselvelmaa Sharkhuu (Far East leader) and David Hughes (Global Health) stepped down and a proposed new member was introduced: Domenic Wasescha as leader of the Far East Group. The Board of Directors (BoD) proposed to replace the Global Health activities with Fundraising Expertise, a replacement has not yet been found.
- The proposed BoD members and the new board composition was approved by all the BASAID members.

6. ELECTION OF THE AUDITORS

Simona Tschannen-Tocchetti and Ruedi Hertrich were unanimously re-elected as Auditors.

7. 2025 OBJECTIVES

Estelle emphasized that in 2025 BASAID will focus on fundraising activities and that the local partners will be often contacted to be updated on how the supported communities are integrating,

transferring knowledge to neighbouring communities to scale the impact and internalizing the BASAID support.

8. APPROVAL OF 2025 PROJECTS AND BUDGET

The proposed 2025 projects were published in the spring issue of the bulletin. The proposed 2025 total budget amounts to 313,601 CHF including IT and administrative expenses. The General Assembly approved the proposed projects and the budget for 2025.

9. MEMBERS' SPECIAL REQUESTS

A member suggested creating an "Honorary Member" status for long-term contributors to receive updates without paying the annual fee. Clarification is needed on its acceptance and the required duration of membership.

Closing time of the meeting: 19.00 h

The chairperson: Mara Fornaro

SAVE THE DATE

2026 BASAIID GENERAL ASSEMBLY

**DIE BASAIID GENERALVERSAMMLUNG 2026
FINDET AM 14. APRIL, 2026 UM 17 UHR STATT.**

**THE 2026 BASAIID GENERAL ASSEMBLY
WILL TAKE PLACE ON APRIL 14, 2026, 5 PM**



OUR MISSION

- ✓ We are a trust-based non-profit organization of volunteers
- ✓ We support underserved communities
- ✓ We focus on: Agriculture, water & sanitation, healthcare and education



313,000 CHF

Direct grantee support

13,347

Supported people

33

Active Projects

50

Volunteers

< 6%

admin costs

Donate

You can support BASAID project work with

- ✓ a donation, or even better,
- ✓ becoming a BASAID Member for only 50 CHF/y
- ✓ Donate a collection from special occasion such as a jubilee, birthday or retirement

Become a BASAID Volunteer

We deliver projects at minimal admin costs. As a BASAID volunteer you generate impact in underserved communities. There are interesting volunteering opportunities at BASAID

- ✓ Connecting with local NGO's
- ✓ Evaluating project proposals in one of our regional groups. Making sure donations are put to maximum value.
- ✓ Communication work for BASAID, our projects and our volunteers



How to join

Register at
datenverwaltung@basaid.org

Our Account / Konto

PostFinance
Kontonummer: 40-5498-6
IBAN: CH07 0900 0000 4000 5498 6
BIC: POFICHBEXXX



FOLLOW US ON SOCIAL MEDIA

 www.linkedin.com/company/basaid-organisation

 www.facebook.com/Basaidassociation

 www.instagram.com/basaidsm

 www.twitter.com/BasaidSm

 https://www.youtube.com/channel/UC0j_CfPODgla_NkD6tf2MIg

Impressum / Staff

Vorstand und Präsidium BASAID,
Präsidentin: Mara Fornaro
c/o Novartis Campus, Forum 1-1, 4056 Basel
Phone number +41 79 861 87 00
Redaktion / Editor:
domenic.wasescha@basaid.org,
pomila.sawant@basaid.org
Layout: infoycomunicacion.com
Druck: SA Satz + Druck, Allschwil
Fotos contributed by BASAID projects